

Wiesbadener Tagblatt.

No. 197.

Freitag den 22. August

1856.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Scharsschießen der Herzoglichen Artillerie betr.

Das diesjährige Scharsschießen der Herzoglichen Artillerie nimmt am Montag den 25. l. M. auf dem Felde zwischen dem Schiersteiner und Dogheimer Weg in der Gemarkung Wiesbaden seinen Anfang, und wird daselbst an jedem Werkstage von Vormittags 7 bis 12 Uhr bis zum 16. September l. J. fortgesetzt.

Es wird dies mit dem Anflügen andurch bekannt gemacht, daß während dieser Zeit das genannte Feld und nachfolgende Wege durch ausgestellte Posten gesperrt sind:

- 1) der Weg von Wiesbaden nach Dogheim, und zwar von dem Scholz'schen Hause bis jenseits des Durchschnittspunkts des von Mosbach nach Clarenthal führenden Wegs;
- 2) der Weg von Mosbach nach Clarenthal und zwar von dem Schiersteinerweg an bis zur steinernen Hütte oberhalb der Wellrigmühle;
- 3) der Weg von Dogheim nach Clarenthal.

Wiesbaden, den 19. August 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 25. August Vormittags 11 Uhr soll das Obst von den städtischen Obstbäumen vor dem neuen Todtenhofe und am hintern Nerothalweg öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden.

Der Anfang wird am Todtenhofe gemacht.

Wiesbaden, den 20. August 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 1. September d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend und die folgenden Tage, lassen die Erben der verlebten Ehefrau des Herrn Hauptmanns *Walm* dahier, ihre sämtlichen Mobilien, nämlich:

Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Kanape's, Küchen-, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Weißzeug und Bettung, ein großer Steinnach mit Zubehör, circa 250 Malter Steinkohlen, eine große Partie gebrannte und rohe Backsteine, sowie Kalksteine und Kalk;

ferner: circa 70 Ctr. Kleeheu, 150 Gebund Weizenstroh und etliche Malter Weizen, 5 Malter Hafer und die diesjährige Erzeugnis von 1 Morgen 31 Ruthen Kartoffelfeld, eine Chaise und sonstiges Fuhrgeschirr,

sodann die vorräthigen Weine, als:

1 Zulaß, $\frac{1}{2}$ Stück und 2 Dhm 1855r,

1 Stück und 5 Dhm 1853r

öffentlich versteigern.

Bemerkt wird, daß mit den Weinen der Anfang gemacht wird.

Niederwalluf, den 20. August 1856.

Der Bürgermeister.

309

Korn.

Notizen.

Heute Freitag den 22. August Vormittags 10 Uhr:

Vergebung der in dem Münzgebäude vorkommenden Bauarbeiten, bei
Herzogl. Receptur. (S. Tagblatt No. 196.)

Den Mitgliedern des Vereins „zur Beschaffung billiger Lebens-
mittel“ hiermit die Nachricht, daß das Schiff mit Steinkohlen ange-
kommen ist, und daß hierauf Reflectirende sich an den Rechner, Herrn
Ehr. Schumacher, wenden wollen.

5

Der Vorstand.

Von

Fichtennadeln-Decoct zu Bädern

ist eine neue Sendung eingetroffen und zu haben bei

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße 13.

Cinmach = Essig.

Feine Cinmach-Essige, in rother und gelber Farbe, sind zu den
Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fäßchen
von 4 Maas aufwärts bei

4018

Jacob Seyberth,
dicht am Uhrthum.

Prima Schweizer-, Parmesan- und Kräuter-Käse

4246

empfiehlt **A. Schirmer** a. d. Markte.

Thee

in den verschiedensten Sorten zu 1 fl. 42 fr. bis 5 fl. per Pfund
in anerkannt vorzüglicher Qualität bei

3890

Carl Bergmann Wittwe, Langgasse 26



Fränkel, Pferdehändler in Frankfurt a. M.,

hält stets einen großen Transport medlenburger und preus-
sischer Reit- und Wagen-Pferde und bittet Käufer
um deren Besuch.

3413

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt
reparirt Langgasse No. 2, eine Stiege hoch.

4170

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house. 3765

Heute, Morgen und Sonntag sind die 36 schönen und interessanten **Stereoscopen** am Marktplatz um 6 fr. zum letztenmal zu sehen. Auf vielseitiges Verlangen ist die **Akademie der Persönlichkeiten** in 12 Gruppen **neu** und geschmackvoll **verändert**. 4247

Spinatsamen, breitblättriger Sorte, ganz vorzügliche Qualität, wird abgegeben bei **C. Künzler** im Nerothal. 4248

Eine neue tannene **Waschbütte**, 12 — 14 Last haltend, ist zu verkaufen. Näheres Mühlgasse No. 4. 4249

Herrnmühlweg No. 10 ist gutes **Weizenstroh** per Gebund zu 8 fr. zu haben. 4250

Bei **Chr. Brenner** ist gutes **Kornstroh** zu haben. 4251

Steingasse No. 17 sind täglich frische **Meineclauden** und **rothe Mirabellen** zu haben. 4252

Ein junger schöner **Jagdhund** und ein junger **Dachshund** sind billig zu verkaufen. Näheres Taunusstraße No. 26. 4253

Verloren.

Vergangenen Freitag den 15. August Abends wurde von der Taunusstraße durch die Trinkhalle bis zur Langgasse ein **goldenes Armband** mit blauer Emaille und weißen Perlen verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Taunusstraße No. 1 abzugeben. 4254

Eine **Vorquettere** von Perlmutter mit Silber gefast, an einer Haarkette ist gestern Abend von dem Kursaal verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, solche im Gasthaus zum Adler No. 80 gegen Belohnung abzugeben. 4255

In meinem Laden blieb vor einigen Tagen ein **Stoß** und ein **Päckchen Chocolate** liegen. Der Eigenthümer beliebe diese Gegenstände gegen die Einrückungsgebühr in Empfang zu nehmen. 4256

M. Filius, Hof-Buchbinder.

Stellen = Gesuche.

Ein erwachsenes Mädchen von 17 Jahren, das noch nicht gedient und in aller Handarbeit erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, sucht eine passende Stelle und kann gleich oder auch später eingehen. Näheres zu erfragen Heidenberg No. 19 zwei Stiegen hoch. 4257

Ein Mädchen, das schön Weißzeugnähen kann, kann eine dauernde Stelle finden. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 4258

Es wird für ein gut empfohlenes Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß, auf Michaeli ein Dienst gesucht. Näheres Langgasse No. 32. 4259

Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, gute Zeugnisse besitzt und gleich eintreten kann, sucht einen Dienst. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 4260

Ein Bedienter, der durch den Tod seines Herrn seiner Stelle verlustig wurde, längere Zeit als Kellner gedient hat, sowie militärfrei ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Bedienter. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 4242

Zu 4r unveränderter Auflage erschien soeben und ist in Wiesbaden in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
wieder zu haben:

Pall, Enthüllungen aus Bad = Homburg

und Geheimnisse des dortigen Treibens.
Frei nach dem Französischen von F. Frhrn v. Biedenfeld.
Geh. 36 fr.

Inhalt: Vorreden des Verfassers und des Uebersetzers. — Die Croupiers. — Die Frankfurter Lotterie. — Die Croupiers in Frankfurt. — Das Casino. — Bank gegen Bank. — Der höchste Glanzpunkt. — Kurze Zeit danach. — Die Reclame. — Ein Proceß. — Die Stadt Homburg. — Die Spielfäle. — Die Croupiers. — Die Professoren. — Die Affiliirten. — Die Werber. — Das Spiel. — Die alten und jungen weiblichen Lockvögel. — Die Polizei. — Das Verwaltungscabinet. — Der Winter. — Spielszenen. — Die Morgue.

Ziehung der Lütticher Francs 80 Loose den 31. August 1856.

639 Gewinne, worunter Haupttreffer von **Frß. 80,000** re.
bis zu **Frß. 100**.

Original-Loose coursmäßig und zu dieser Ziehung à **2 fl. 30 fr.**
das Stück bei

Herrmann Strauss,
4214 Sonnenberger Thor No. 6.

Eine neue Sendung

Neuwieder Bier

ist wieder angekommen und fortwährend zu haben bei
4261 **Ph. Freinsheim** im Ritter.

Brünner's Fleckenwasser, 2 Loth 8 fr. und 8 Loth 20 fr.
3801 empfiehlt **Ebr. Wolff**, Hof-Drechsler.

Aromatische Kräuterseife à 18 fr., vorzüglich zur Entfernung von
Hautausschlägen und zur Verschönerung des Teints empfiehlt
173 **N. Koch**, Messergasse.

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Ed der Markt- und Louisenstraße No. 28 ist die Bel-Étage, bestehend in 8 Piecen, Küche, 3 Dachstuben, Bedientenzimmer, nebst Zubehör; sodann eine Parterre-Wohnung von 7 Piecen, Küche, 2 Dachstuben, nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermietthen. 3253

- Gäß der Nerostraße No. 25 an der Allee sind zwei freundliche Wohn-
 nungen mit und ohne Möbel zu vermieten. 4262
 Friedrichstraße No. 12 ist eine Familienwohnung, bestehend aus vier
 heizbaren Zimmern, zwei Kabinetten, Küche u., wegen Wohnortsveränder-
 ung auf den 1. October zu vermieten. 2534
 Friedrichstraße No. 17 bei Maurermeister Hofmann ist das seither von
 Herrn Regierungsrath Firnhaber bewohnte Logis im zweiten Stock, be-
 stehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October l. J. anderweit zu
 vermieten und kann auf Verlangen auch früher bezogen werden. 3998
 Friedrichstraße bei H. Reffendorf im Hinterhaus ist eine freundliche
 Wohnung an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 4068
 Goldgasse No. 16 ist eine angenehme Wohnung auf den 1. October
 zu vermieten. 3912
 Heidenberg No. 31 ist eine Wohnung im zweiten Stock auf den 1. October
 zu vermieten. 4071
 Kapellenstraße No. 1 ist der zweite Stock zu vermieten, bestehend aus
 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch der
 Wasserpumpe. 3474
 Kirchgasse No. 18 ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten. 4139
 Kirchgasse No. 30 bei Ferd. Müller ist ein kleines Zimmer mit oder
 ohne Möbel gleich zu vermieten. 4164
 Kl. Webergasse No. 7 ist eine freundliche Wohnung auf den 1. October
 zu vermieten. 4140
 Langgasse No. 10 bei Philipp Zimmer ist ein Laden mit Logis mit
 oder ohne Werkstätte auf den 1. October zu vermieten. 4199
 Langgasse No. 38 ist ein möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. 4201
 Marktplatz No. 4 bei Pedest. Kunz ist ein möblirtes Zimmer zu ver-
 mieten. 4263
 Marktstraße No. 47 ist ein Laden zu vermieten. 4264
 Mauergasse No. 6 ist ein Zimmer zu vermieten. 4265
 Mühlweg No. 16 sind 2—3 möblirte Zimmer zu vermieten. 4202
 Nerostraße No. 27 ist eine freundliche Wohnung an eine kleine Familie
 zu vermieten; auch ist daselbst ein Zimmer mit Möbel zu beziehen. 4142
 Nerothal in Künstlers Landhaus ist der mittlere Stock, bestehend aus
 einem größeren und drei kleineren Zimmern, ganz oder getheilt, sowie
 einige kleinere Zimmer mit Cabinet möblirt zu vermieten. 4074
 Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist ein geräumiges Dachlogis
 auf 1. October zu vermieten. 3635
 Obere Schwalbacherstraße No. 18 ist ein schönes Logis für eine
 kleine Familie, einen einzelnen Herrn oder für eine Dame geeignet mit
 dem 1. October d. J. zu vermieten, auch kann daselbe auf Verlangen
 mit den entsprechenden Möbeln versehen werden. 4203
 Römerberg No. 16 ist ein Zimmer zu vermieten. Das Nähere bei
 Chr. Scherer. 3571
 Römerberg No. 30 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 4204
 Saalgasse No. 2 ist ein schön tapezirtes Logis im zweiten Stock mit
 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und Dachkam-
 mer auf den 1. October zu vermieten. 4266
 Saalgasse No. 4 im Hinterhaus ist eine freundliche Wohnung und im
 Vorderhaus ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4267
 Saalgasse No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4075

Steingasse No. 6 bei Reinhard Weil ist ein Logis im zweiten Stock mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Keller, Holzstall, Speicherkammer, auf den 1. October zu vermieten. Auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. 3792

Steingasse No. 18 ist die Frontspitze zu vermieten. 3439

Taunusstraße No. 15 ist auf 1. September eine freundliche möblirte Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller &c. zu vermieten. 4268

Untere Webergasse No. 10 ist eine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 3644

Webergasse bei Bäckermeister Schmidt ist ein Laden mit vollständiger Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 4005

Das Haus Metzgergasse No. 3 ist vom 1. October an ganz oder getrennt mit einem geräumigen Laden zu vermieten. Auch ist dasselbe unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft Taunusstraße No. 15. 3923

Mein Haus Häfnergasse No. 13 ist gleich oder auch später zu vermieten. 4205

In dem von mir erkauften neuerbauten Gerhard'schen Hause, in der Maurergasse gelegen, ist der untere Stock auf den 1. October zu vermieten. H. Würzfeld. 4269

Das an der Schwalbacher Chaussee gelegene Landhaus vis-à-vis von der Mühle des Herrn Stuber ist vom 1. October d. J. zu vermieten. Das Nähere bei Friedr. Emmermann. 4206

Zu vermieten

größere und kleinere möblirte und unmöblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer in und außerhalb der Stadt durch das Commissions-Bureau von

269 C. Lehendecker & Comp.

Die Wohnung Schwalbacherstraße No. 8 bei Pflasterer Schütz, die von der Familie Zimmermann 14 Jahre bewohnt wurde, bestehend in 6 Piecen, 2 Mansarden, Küche und sonstiges Zubehör, ist vom 1. October anderweit zu vermieten. Das Nähere bei der Bewohnerin. 4221

Zu vermietthen

in einem Landhause eine schöne, möblirte Wohnung, sogleich zu beziehen.
In demselben Hause eine unmöblirte Wohnung (Bel-Etage) nebst allem
Zubehör auf den 1. October zu beziehen.

Das Nähere auf dem Commissions-Bureau von
269 **C. Leyendecker & Comp.**

In einem Landhause am Rhein, nahe bei Wiesbaden, an einem Stations-
orte der Rheingauer Eisenbahn, sind zwei elegante Wohnungen von
9 und 5 Zimmern nebst allen Bequemlichkeiten zu vermietthen. Näheres
bei der Expedition d. Bl. 4208

Kirchgasse No. 22 ist ein Keller, circa 20 Stück haltend, zu vermietthen
und gleich zu beziehen. 4270

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend	Anfang 6 $\frac{3}{4}$ Uhr.
Sabbath Morgen	8 "
" " Predigt	9 "

Fruchtpreise vom 21. August.

Rother Weizen (155 Pfd.)	12 fl. 40 fr.
Haser (95 Pfd.)	4 " 45

Wiesbaden, den 21. August 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köppler.

Hört Ihr Schönen und laßt Euch sagen:

Wer einen **Schäfer-Hut** will tragen,
es sei nun Fräulein oder Frau, sie prüfe sich vor dem Spiegel genau,
ob sie auf sich beziehen kann — folgendes

S i g n a l e m e n t:

Fünfzehn, höchstens sechszehn Jahr,
Lang-gelocktes, reiches Haar, — ob es schwarz, ob blond es sei —
das ist ziemlich einerlei.

Augen die recht schalkhaft schauen — scharf geschnittne, edle **Brauen,**
Rinn ganz rund — kleiner **Mund,**

Auf den Wangen Rosenschein — Weißer Zähne Perlenreih'n,
D'ran, als dienende Vasallen — **Lippen roth wie die Korallen,** —
Voller Nacken, weiß wie Schnee,

Hals hübsch schlank, — **Leichter Gang** — von der Ferse bis zur Zeh'
Nist man eine Spange lang.

Hertz und Geist hübsch frisch und frei —

Nicht die Spur von Ziererei,
Schelmisch Lächeln im Gesicht, — Etwas Wiß, der nicht sehr flücht,
Doch die Hauptbedingung war, ist und bleibet

16 Jahr

Tante Unverzagt.

Eine Nacht in Ostindien.

(Fortsetzung aus No. 196.)

Als ich endlich zu mir selbst kam und meine unbeschädigten Glieder und mein Gewehr wieder aufrüstete, sah ich mich mitten in einer unterirdischen Hütte, deren Bewohner ein alter Mann, ein Weib und ein Knabe waren. Alle drei waren augenscheinlich an einem großen Feuer beschäftigt gewesen, über welchem sich die einfachen Geräthschaften befanden, welche die Eingebornen zur Destillation geschmuggelten Arafks anzuwenden pflegen. Wirklich war es der geheime Schlupfwinkel eines Culel oder Destillateurs geistiger Getränke.

Mit wenigen Worten erklärte ich das ganze Ereigniß — das Abenteuer mit der Tschite — und meinen Wunsch, Demjenigen ein Bakisch (Trinkgeld zu geben, der mich auf den richtigen Weg bringen würde.

Die armen Leute freuten sich herzlich, als sie vernahmen, daß die Tschite gefangen sei und versicherten mir, dieselbe könne unmöglich aus der Grube entkommen, ihr Männchen sei aber einige Wochen zuvor getödtet worden. Sie baten mich, das Geheimniß ihres Schlupfwinkels zu bewahren und wiesen den Knaben an, mich auf den rechten Weg zu bringen, von dem ich bedeutend abgekommen war.

So verließ ich sie; allein die Schrecken der Nacht waren noch nicht vorüber.

Es war nun vollkommen finster geworden. Die plötzlich eintretende und fast ebenso schnell verschwindende als entstehende Dämmerung war vorübergegangen, während ich in der Hütte verweilte, welche sich, wie ich bemerkte, hart an der Grenze der Ebene befand, unter den letzten Gebüsch der Waldung verborgen. Wir hatten noch nicht eine von den sechs Meilen zurückgelegt, die ich wie man mir sagte, zu wandern hätte, als mein kleiner Führer über etwas stolperte, was im schmalen Wege lag, und beim Fallen das Knie gegen einen Stein schlug. Zum Glück hatte ich, wie jeder ostindische Jäger, einen Vorrath von Pflaster bei mir, das ich auf die Wunde legte; da aber der Kleine nur mit Schwierigkeit gehen konnte und sich nach der Heimkehr zu sehnen schien, so ließ ich mir die einzuschlagende Richtung beschreiben und entließ ihn, auf unerhörte Weise bereichert, nämlich durch den Besitz einer Rupie.

Er sagte mir, ich dürfe nur der schnurgeraden Richtung folgen, um meinen Lagerplatz zu erreichen und es schien mir nicht sehr wahrscheinlich, von dem einzigen Wege abweichen zu können, der sich von dem holperigen und unbetretenen Boden deutlich unterschied. Der Mond schien noch nicht und die weite, offene Fläche, hier und da von flachen sandigen Gräben durchschnitten, den im Sommer trockenen Betten der Bergströme, die sich zur Zeit der Passatwinde ergießen, dann und wann auch durch ein Gebüsch oder eine Baumgruppe unterbrochen, schien sich in's Unendliche auszudehnen. Hinter mir konnte ich noch die dunkeln Schatten der Wälder und Hügel unterscheiden, vor mir war aber Alles eine leere Fläche, außer daß in weiter, weiter Ferne ein blinkendes Licht das Nachtfeuer eines Pilgrims, die Wohnung eines Menschen oder das Heiligthum eines Fakirs andeuteten. Dies war der Punkt, auf welchen ich losmarschiren sollte und so lange er sichtbar blieb, ging Alles gut; allein bald verschwand er und ich sah ihn nicht wieder.

(Fortsetzung folgt.)